

**BERICHT**

zum 6. Walter de Gruyter - Seminar der Mommsen-Gesellschaft:

**Innovationen in Kult und Mythos in der Antike.**

**Zur Dynamik von Verehrung, Vorstellung und Erzählung in Text und Bild**

moderiert von Prof. Dr. Marion Meyer (Wien)

**07.–09. Oktober 2016**

Vom 07. bis zum 09. Oktober 2016 fand das mittlerweile 6. Walter de Gruyter Seminar der Mommsen-Gesellschaft (MG) in Wittenberg statt. Die Teilnahme am Seminar war wiederum auf der Homepage der MG ausgeschrieben worden. Aus den eingegangenen Bewerbungen konnte folgendes Teilnehmerfeld zusammengestellt werden, bei dem Dissertationsprojekte aus allen Bereichen der Altertumswissenschaften vertreten waren:

**Matthias J. Bensch** (Freiburg)

**Isidor Brodersen** (Essen)

**Patrick Kappacher** (Berlin)

**Jessica S. Krause** (Kiel)

**Antje Kuhle** (Göttingen)

**Dr. Asuman Lätzer-Lasar** (Köln)

**Tobias Nowitzki** (Hamburg)

Der besondere altertumswissenschaftlich-interdisziplinäre Zuschnitt des Seminars wurde diesmal dadurch intensiviert, daß nicht nur die Zusammenstellung der Projekte für eine Vielfalt der Perspektiven sorgte, sondern auch ein Gutteil der Vortragenden selbst mehrere altertumswissenschaftliche Disziplinen in ihrer eigenen akademischen Biographie vereinigten, ein Umstand, der vor allem bei der Aufteilung der Respondenten und Moderatoren fruchtbar genutzt werden konnte. Neben sechs Jung-Mitgliedern der Mommsen-Gesellschaft wurde wegen der besonders guten thematischen Passung mit Frau Dr. Lätzer-Lasar vom Kölner Morphomata-Kolleg eine Postdoktorandin berücksichtigt, die ein neues Projekt im Entstehungsstadium zur Diskussion stellte und mit einem deutlichen Fokus auf theoretisch-methodologische Fragestellungen eine zusätzliche Reflexionsebene in das Seminar einbrachte und damit das Spektrum des

,wissenschaftlichen Nachwuchses' gewinnbringend erweiterte.

Mit der Klassischen Archäologin **Prof. Dr. Marion Meyer** von der Universität Wien lag die Leitung des Seminars in diesem Jahr wieder in den Händen einer international renommierten Wissenschaftlerin. Als ausgewiesene Expertin auf dem Feld der antiken griechischen Bilderwelt ist sie insbesondere mit dem mythenreichen Athen zutiefst vertraut und verfolgt bei ihren Untersuchungen zur visuellen Kommunikation seit je einen dezidiert interdisziplinären Ansatz. Die Frage nach dem Spannungsverhältnis von Tradition und **Innovation in Kult und Mythos**, die das Oberthema des Seminars abgab, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit ihren aktuellen Forschungen zur **Visuellen Kulturgeschichte**, die ebenfalls in einen epochenübergreifenden interdisziplinären Kontext eingebettet sind (<http://hkf-visuellekulturgeschichte.univie.ac.at>). In der Beobachtung von Veränderungen und Kontinuitäten in Kult und Mythos und ihrer Bezüge zur jeweiligen lebensweltlichen Wirklichkeit bestand dann auch das Band, das so heterogene Themen wie den staatlich-politisch instrumentalisierten Theseusmythos, Sarkophaggestaltung mit mythologischen Themen, die Orakelgründung eines Scharlatans im Zeitalter der Zweiten Sophistik, literarische Mythengestaltung im römischen Epos oder Gottesvorstellungen in Zauberpapyri sinnvoll miteinander in Beziehung setzen konnte (vgl. hierzu den Ablaufplan).

Das in den zurückliegenden Jahren ausgeprägte Format des Seminars wurde auch diesmal wieder erfolgreich angewendet und scheint, wie die Rückmeldungen der Teilnehmer erkennen lassen (siehe unten), eine für den verfolgten Zweck der Karrierevorbereitung geradezu als ideal empfundene Ausprägung gefunden zu haben. Die überschaubare Größe, die thematische und räumliche Dichte in freundlicher, fast familiärer Atmosphäre sowie die großzügig vor allem für die Diskussionen bemessene Zeit erlaubten das Einüben verschiedener grundlegender Rollen im wissenschaftlichen Austausch: den eigenen Vortrag samt Verfassen eines Abstracts und seiner Verteidigung in der Diskussion, die vorbereitete Kommentierung eines zuvor verschickten Vortrags sowie die Moderation einer Sektion des Seminars. Als bewährt gelten kann auch die Gestaltung der Pausen, die vielfach zur Nachbereitung der Vorträge und Diskussionen genutzt wurden, sowie der nun schon traditionelle abendliche ‚Erfahrungsaustausch‘ in informeller Runde, an dem neben Frau Prof. Meyer auch der 1. Vorsitzende der MG, Prof. Dr. Stefan Pfeiffer teilnahm sowie Prof. Dr. Stephan Busch, der diesmal das Seminar für den Vorstand der MG begleitete, so daß alle drei in der MG zusammengeschlossenen Disziplinen vertreten waren und ihre Perspektive zu technischen und persönlichen Nachfragen aller Art einfließen lassen konnten. Eingeleitet wurde diese Abendrunde diesmal durch ein Gespräch mit Dr. Mirko Vonderstein als Vertreter der Stiftung, der dem Beginn des Seminars gefolgt war und nun den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Fragen über die Arbeit des Verlages De Gruyter und insbesondere auch altertumswissenschaftliche Publikationsbedingungen und –möglichkeiten zur Verfügung stand.

Zu den strukturellen Umständen und Bedingungen kann nur der entsprechende Passus des vorjährigen Berichtes wiederholt werden: Daß die Räumlichkeiten der Leucorea in Wittenberg einen idealen Rahmen für das Seminar bildeten, die konzentriertes Arbeiten wie auch geselliges Beisammensein am Abend mit weiteren Gesprächen hervorragend ermöglichten; daß die kurze Stadtführung am Samstagmittag das dichte Programm nicht nur auflockerte, sondern durch einen Ausblick auf das Reformationsjubiläum und auf Mythos und Kult der Lokalhelden Luther,

Melanchthon und Cranach abermals das Seminarthema kongenial bereicherten; daß das Konzept des Walter de Gruyter Seminars, bestehend in der Verbindung von interdisziplinärer inhaltlicher Arbeit unter einem gemeinsamen Rahmenthema mit dem strukturierten Einüben formaler Kompetenzen, nämlich der Kombination von wissenschaftlichen Vorträgen, fächer-übergreifender Diskussion von Dissertationen sowie expliziten *soft skills* für die universitäre Karriere, sich als wichtiges Instrument und attraktives Angebot für den altertumswissenschaftlichen Nachwuchs etabliert und abermals bewährt hat, wie auch die durchweg positiven Rückmeldungen (siehe unten) zeigen.

Aus unserer Sicht ist daher ein großer Dank auszusprechen: zuerst an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den vielfältigen Aufgaben mit großem Arbeitseinsatz und Leidenschaft nachgekommen sind, dann natürlich an Marion Meyer für die engagierte und inspirierende Leitung des Seminars, Herrn Dr. Christoph Lundgreen für die abermals vorbildliche Organisation der gesamten Veranstaltung (an der er wegen Terminüberschneidungen zuletzt doch nicht hatte teilnehmen können) und, last but not least, an die Walter de Gruyter - Stiftung, deren großzügige Förderung und Vertrauen diese Seminare erst ermöglicht.

Im Auftrag der Mommsengesellschaft e.V.:

Prof. Dr. Stephan Busch  
Mitglied des Vorstands

### **Ablauf des Walter de Gruyter - Seminars der Mommsen-Gesellschaft 07.-09.10.2016**

FR 14:30 Begrüßung durch die MG (St. Pfeiffer / St. Busch)

14:45 Einführung: Marion Meyer

15:45 Pause

16:00 **Jessica S. Krause: Theseus-Mythen**  
*Respondent:* Asuman Lätzer-Laser  
*Moderator:* Patrick Kappacher

17:30 **Antje Kuhle: Hermes im Totenkult**  
*Respondent:* Matthias J. Bensch  
*Moderator:* Isidor Brodersen

19:00 Imbiss im Nebenraum

19:30 **Vorstellung des Verlages de Gruyter** (Dr. Mirko Vonderstein)

ab 20:00 **Ausklang bei einem Glas Wein und Erfahrungsaustausch**  
mit Marion Meyer (Archäologie), Stefan Pfeiffer (Alte Geschichte) und  
Stephan Busch (Philologie)



SA **08:30 Matthias J. Bensch: Medea-Sarkophage**  
*Respondent:* Jessica Krause  
*Moderator:* Asuman Lätzer-Lasar

10:00 Pause

**10:20 Patrick Kappacher: Medusa-Mythos bei Lucan**  
*Respondent:* Isidor Brodersen  
*Moderator:* Tobias Nowitzki

11:50 Imbiss

12:30 Stadtführung durch Wittenberg

**15:30 Isidor Brodersen: Alexander von Abonuteichos**  
*Respondent:* Tobias Nowitzki  
*Moderator:* Matthias J. Bensch

17:00 Pause

**17:20 Asuman Lätzer-Lasar: Magna Mater in Rom**  
*Respondent:* Antje Kuhle  
*Moderator:* Jessica S. Krause

18:50 Schluss